

---

# D E R B O G E N



Gemeindebrief der evangelischen Stadt- und Frauenkirchengemeinde  
und der Johanneskirchengemeinde in Esslingen

März – Mai 2012

Ausgabe 26



# Hören

<b>Vorwort</b>	3	<b>Gemeindebrief „Der Bogen“</b> Ausgabe 26 März – Mai 2012
<b>Zum Thema Hören:</b>		
Hören – was wichtig ist	4	<b>Auflage:</b> 4.000 Exemplare
Bewusst hören	6	
Mit offenen Ohren	8	<b>Redaktion:</b> Michael Bahr, Johanna Ewig-Spur, Christof Hermann, Ute Maurer, Peter Schaal-Ahlers, Helga Zoller
Hören mit den Augen	9	
<b>Aus den Gemeinden</b>		
Stadt- und Frauenkirche	10	<b>Nächster Redaktionsschluss:</b> 30. April 2012
Johanneskirche	17	<b>V.i.S.d.P.:</b> <b>Peter Schaal-Ahlers</b> Stadt- und Frauenkirchengemeinde Franziskanergasse 4 73728 Esslingen Telefon 0711 / 300 75 44 pfarramt.esslingen.city@elk-wue.de
<b>Was uns alle angeht</b>	26	
<b>Familiennachrichten</b>	36	
<b>Adressen</b>	39	
		<b>Layout und Druck:</b> Alexander Strobel Alfredstraße 8 73666 Baltmannsweiler Telefon 07153 / 945 159 info@it-leistungen.net

Rückseite:  
Weltgebetstag der Frauen

„Justice“, Hanna Cheriyan Varghese,  
Bildrechte bei Weltgebetstag der  
Frauen – Deutsches Komitee e. V.



Zum Abschied ermunterte Pfarrer Martin Hug zum Hören auf Gottes Wort.



Hören: Zuwendung mit Gesten



Zuhören will gelernt sein

## Liebe Leserinnen und liebe Leser,

im Bogen beginnen wir eine neue Reihe, die unsere Sinne thematisieren wird. Die erste Ausgabe ist dem Hören gewidmet. „Es weiß gottlob ein Kind von 7 Jahren, was die Kirche sei“ – das sind „die heiligen Gläubigen und die Schäflein, die ihres Hirten Stimme hören“, formuliert Martin Luther kühn.

Aber mit dem Hören ist es gar nicht so einfach. Landesgehörlosenpfarrer Roland Martin sensibilisiert für die Welt gehörloser Menschen, während Pfarrer Christof Hermann die theologische Bedeutung des Hörens beleuchtet. Helga Zoller hat ihre eigenen alltäglichen Hörerfahrungen für uns notiert. Bianca Santosuosso, Leiterin des Kindergartens Birkenweg, beschreibt, welche Bedeutung Hören im Kindergartenalltag hat. Aber lesen Sie selbst über das Hören.

Dekan Weißenborn würdigt Pfarrer Martin Hugs Wirken in der Stadt- und Frauenkirchengemeinde. Pfarrer Martin Hug, der ab 1. März als Pfarrer in Untertürkheim wirkt, sagt Lebwohl.

Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen. Was hat Ihnen gefallen? Was fehlt Ihnen? Für Verbesserungsvorschläge sind wir offen; Lob überhören wir nicht. Auch über Spenden zur Finanzierung des Bogens freuen wir uns sehr.

Ein gesegnetes Osterfest wünschen das Bogen-Team und

Pfarrer Peter Schaal-Ahlers

### Hören – was wichtig ist

*„Macht euch keine Sorgen darüber, ob ihr jeden Tag etwas zu essen und zu trinken habt. Macht euch keine Sorgen darüber, ob ihr immer etwas zum Anziehen habt. Seht euch doch die Vögel an! Sie säen kein Korn aus und bringen keine Ernte ein. Sie sammeln auch keine Vorräte für den Winter. Und euer Vater im Himmel gibt ihnen trotzdem zu essen. Seid ihr nicht viel mehr wert als Vögel?... Habt doch Vertrauen!... Euer Vater im Himmel, der weiß ja, dass ihr das alle braucht. Macht euch viel mehr Sorgen darum, dass sein Reich kommt und dass sein Wille getan wird!“*

Diese berühmte Passage aus der Bergpredigt Jesu habe ich am Sonntag Septuagesimä anlässlich eines Familiengottesdienstes unseren Kindergartenkindern aus einer Kinderbibel vorgelesen. Eindrücklich, wie manche Kinder zugehört haben, wie sie mir quasi an den Lippen hingen und jedes Wort aufsaugten wie ein trockener Schwamm. Dabei wurde spürbar, wie wunderbar die alten Texte aus der Bibel noch heute wirken und mit welcher Vollmacht Jesus zu sprechen vermochte.



Freilich hören nicht alle Kinder und auch nicht alle Erwachsenen genauso gut zu und es hören auch nicht alle dasselbe, wenn sie hören. Aufmerksames und achtsames Zuhören ist eine große Kunst, die früh ausgebildet und dann das ganze Leben lang gepflegt werden will. Davon können wir alle ein Lied singen, wie schwer es ist, zu hören und zuzuhören in einer Welt, in der wir mit Geräuschen und vor allem auch mit Texten aller Art, mit Informationen, Meinungen, Behauptungen, Anpreisungen pausenlos beschallt, soll ich sagen, zugemüllt werden.

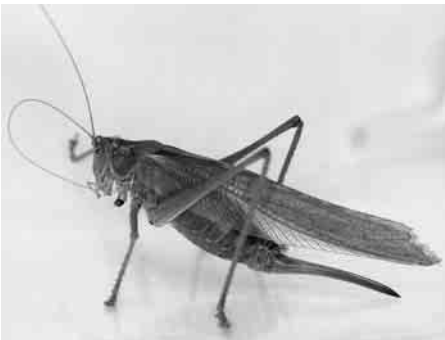
Da gilt es dringend, das wirklich Wichtige vom Banalen herauszufiltern. Aber wie schwer fällt uns dieses Aussortieren, wenn alle um unser Hören, um unsere Aufmerksamkeit buhlen und jedes erdenkliche Mittel einsetzen, um unser wertvolles Gehör zu manipulieren und unser gut bezahltes Interesse auf ihre Seite zu ziehen. Denn gehört und beachtet zu werden, das ist eine der kostbarsten, milliarden schwer bezahlten Waren unserer Welt. „Gehör zu finden“ – das sagte einmal ein Manager zu mir –, „ist der wahre Luxus unserer Zeit.“

Dabei bin ich immer wieder erstaunt und verblüfft, wie wir dummen und/oder schlechten Menschen in unserer seichten Mediengesellschaft so viel Gehör schenken und Raum einräumen und sie damit letztlich belohnen und bestärken in ihrem Tun und Lassen. Nicht nur, weil solche Aufmerksamkeit moralisch fragwürdig ist, sondern weil das kostbare Gut „Hören“ auf diese Weise für wesentliche Fragen und Impulse verloren geht. Denn leider sind auch unsere Hörkapazität und unsere

Aufnahmefähigkeit, wie alle guten Dinge dieser Welt, knapp bemessen. Und so gilt es immer wieder innezuhalten und sich kritisch zu prüfen.

Was dient „nur“ der Ablenkung und Zerstreuung, – was ja auch sein begrenztes Recht hat –, und was lohnt, gehört zu werden? Was schenkt mir einen Erkenntnisgewinn? Was tut meiner Seele gut? Was bringt mich weiter auf meiner Suche nach der Wahrheit und dem richtigen Weg durchs Leben? Was dient nicht nur mir, sondern dem Mitmenschen, der Gesellschaft, unserer kriselnden Welt zum Besseren und sollte deswegen im Mittelpunkt meines Hörens stehen? Was muss zuerst und auf jeden Fall gehört werden?

Eine Kurzgeschichte berichtet, wie ein Weißer und ein Indianer in einer großen nordamerikanischen Stadt spazieren gehen. Plötzlich hält der Indianer inne und macht den Weißen auf das Zirpen einer Grille aufmerksam.



Der Weiße hört nichts. Da beugt sich jener Indianer suchend über den Bewuchs einer Mauer und befördert die Grille zutage. Der Weiße meint achselzuckend, dass Indianer eben besser hören, worauf der Indianer eine Münze



fallen lässt. Das typische Klingeln weckt die Aufmerksamkeit mehrerer Passanten, die sich suchend umblicken. Der Indianer meint, dass das Klingeln der Münze nicht lauter gewesen sei, als das Zirpen der Grille und schließt mit der Erkenntnis: „Wir hören alle, was wir hören wollen!“

Hören wir, bedenken wir und leben wir, was Jesus sagt: „**Macht euch vielmehr Sorgen darum, dass Gottes Reich kommt und dass sein Wille getan wird.**“

In diesem Sinne wünsche ich uns ein kritisches Hören, das das Gute wählt und dem Schlechten die kalte Schulter, das heißt ein taubes Ohr präsentiert.

Pfarrer Christof Hermann,  
Johanneskirchengemeinde

### Bewusst hören

Wir sind ständig von Geräuschen umgeben. Hören wir aber wirklich, was aus unserer Umgebung an unterschiedlichen Lauten an unser Ohr dringt. Ich versuche eine Art „Hörstundenbuch“.

Der Wecker klingelt, der Lichtschalter klickt hart, das Abschalten des Weckers ist sanft.

Von der Straße höre ich das leise Rauschen des Verkehrs, das muss an der Windrichtung liegen, meistens ist das kaum vernehmbar. Nur wenn der Verkehrsfluss durch eine Ampel unterbrochen wird, hört man einzelne Autos. Irgendwo schlägt man eine Autotür zu. In der Querstraße startet ein Auto.



Einzelne Regentropfen fallen, der Regen beginnt wohl gerade, sie klingen unterschiedlich, je nachdem ob sie auf Erde, die Platten der Terrasse oder auf Metall treffen. Ein Rollladen wird hochgefahren, ein gleichmäßiges Schnurren. Jemand hustet. Beim Räkeln raschelt mein Dinkelkissen. Ein undefinierbares Geräusch, vielleicht ein Flugzeug – und immer wieder einzelne Tropfen. Der Obus beschleunigt nach der Haltestelle mit einem sirrenden Ton. Jetzt höre ich

deutlich ein Flugzeug. Mein Radio schaltet sich ein und wird langsam lauter. Ein heftiger Windstoß peitscht Regentropfen gegen Metall, unten im Hof fällt etwas um. Die Nachrichten werden begleitet von heftiger werdendem Regen. Ein kurzes Geräusch hört sich an wie Donner – tatsächlich, es donnert. Heftiger Donner. Mein Rollladen macht beim Hochfahren zwei unterschiedliche Geräusche: einmal das gleichmäßige Laufen des Motors, zum andern ein kaum hörbares Klacken, wenn sich die Lamellen um die Welle wickeln. Die Tür öffnet sich leise, nur das Klicken der Türklinke ist hörbar. Licht ausknipsen, Wasserflasche auf den Tisch stellen, Brille ablegen, Rollladen in der Küche hochfahren, vorher hörbar das Fenster öffnen, dann die Tür zum Bad, den Lichtschalter fürs Bad betätigen, den Badehocker zurecht rücken – das sind viele Höreindrücke in gerade fünf Minuten. Seit dem Klingeln des Weckers ist eine halbe Stunde vergangen.

Im Bad rauscht das Wasser, dann die elektrische Zahnbürste: Aufnehmen, Öffnen der Zahnpastatube, das Surren der Bürste und sie wieder abstellen, jeder Handgriff erzeugt einen anderen Laut, ebenso Cremedose öffnen und wieder schließen. Mein Kleiderschrank im Flur öffnet sich lautlos, aber das Herausnehmen der Kleider ist hörbar. Beim Schließen des Kleiderschranks rutscht Holz auf Holz auf Holz.

Der Regen ist in Schneegraupel übergegangen, es prasselt, die Fahrgeräusche von der Straße klingen anders. Ich schließe das Küchenfenster deutlich hörbar, denn es klemmt ein bisschen. Dann: Schließen der Küchentür, Schlafzimmerfenster schließen und dann die

Schlafzimmertür, aufschließen der Wohnungstür, Fahrstuhlknopf drücken, der Aufzug setzt sich in Bewegung, hält, die Tür öffnet und schließt sich wieder, er startet und hält im Erdgeschoss. Ich drücke den Öffner der Haustür, die Tür öffnet sich mit Surren, Briefkastenschlüssel, Briefkasten öffnen,



Zeitung herausnehmen, Briefkasten schließen; die Haustür ist noch offen, sie schließt sich hinter mir. Aufzugknopf drücken, die Tür öffnet sich, ich gehe hinein, die Tür schließt sich wieder, der Aufzug setzt sich in Bewegung und kommt oben zum Halten, die Tür öffnet und schließt sich wieder – lauter einzelne Geräusche.

Eine Stunde ist vergangen seit dem Klingeln des Weckers – und schon sind so viele unterschiedliche Geräusche an meine Ohren gedrungen!

Jetzt kommt das Frühstück dran. Ich öffne die Küchentür und es folgt Geräusch auf Geräusch: Wasser in den Kocher einlassen – Kocher aufsetzen – Kühlschrankschranktür öffnen – Quark und Saftflasche herausnehmen und auf die

Arbeitsfläche stellen, Servierbrett auf die Arbeitsplatte – Schranktür öffnen – Geschirr aufs Tablett stellen – Brottopf öffnen (Keramik) – das Wasser kocht – auf die Teeblätter gießen – Wecker einstellen – im Wohnzimmer Tisch decken – wieder klappert Geschirr – Wecker schnarrt – Tee in Teekanne abgießen. Das wär's, das Frühstück kann beginnen. Daneben habe ich bewusst noch der Sendung SWR2 Journal am Morgen gelauscht, jetzt beginnt SWR2 Wissen als Begleitung zum Frühstück.

Das Frühstück wird begleitet von Klappern des Geschirrs und dem Klirren des Bestecks, Außengeräusche sind bei geschlossenen Fenstern nicht zu hören.



Jetzt ist eine weitere Stunde vergangen. Kein Wunder, dass man bei so vielen, oft beinahe gleichzeitigen Höreindrücken die einzelnen Laute nicht bewusst wahrnimmt, das würde uns wohl überfordern. Ein „Hörtagebuch“ für einen ganzen Tag ergäbe wohl wirklich ein Buch, das passt nicht auf zwei Seiten.

Helga Zoller

### Mit offenen Ohren durch den Kindergarten

Montagsmorgens im Kindergarten. Die Tür öffnet sich und schon sprudeln die Erlebnisse des Wochenendes durch den Flur, es wird berichtet, erzählt und ein offenes Ohr gesucht, dem man seine Geschichte berichten kann. Wer mit offenen Ohren durch die Welt einer Kindertagesstätte geht, erkennt sehr schnell, wie wichtig das Zuhören für die Erzieherinnen ist. Neben einer guten Beobachtungsgabe stellt es ein wichtiges Arbeitsinstrument dar. Kinder, Eltern, Träger und Kolleginnen möchten sich mitteilen, Absprachen müssen getroffen werden, Schönes wird berichtet, Sorgenvolles will mitgeteilt und gemeinsam getragen werden.

Für Kinder ist es sehr wichtig auf offenen Ohren zu stoßen. Abgesehen davon, dass Erzählen und Sich-Mitteilen Grundbedürfnisse des Menschen dar-



stellen, so braucht es eben auch ein Gegenüber – jemanden, der Zeit hat oder sich diese nimmt, um zuzuhören. Zuhörer, das können Kinder oder auch Erwachsene sein und beide sind für die ganzheitliche Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung.

Und was gibt es nicht alles zu berichten: Spannende Erlebnisse möchten erzählt, Fragen wollen ausgesprochen und Antworten gemeinsam entdeckt werden. Gedanken, Ängste, Ärger und Sorgen wollen mitgeteilt und gehört werden. Kinder wollen ernst genommen werden und deshalb ist es wichtig, ihnen zuzuhören. Gehört werden vermittelt ein Gefühl des Angenommen- und Wertgeschätztheits. Wenn wir Erwachsene aufmerksam zuhören, können wir den Kindern ein Vorbild sein, denn auch Zuhören will gelernt sein.

Offene Ohren sind auch für die Eltern und andere Bezugspersonen der Kinder von großer Bedeutung. Es sind Absprachen, Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, die gestaltet werden wollen. Mit dem Eintritt in den Kindergarten begeben sich Erzieherinnen und Eltern auf einen gemeinsamen Weg. Durch das tägliche Miteinander und durch intensive Zusammenarbeit mit den Familien, besteht die Chance, ein Vertrauensverhältnis zu schaffen, indem Familien Sorgen und Nöte mitteilen und Hilfestellung erfahren. Für Familien aus einem anderen Herkunftsland kann die Sprache eine Barriere sein. Auch hier kann geholfen werden. Der Kindergartenalltag bietet viele Möglichkeiten, sich über Gewohnheiten und kulturelle Hintergründe auszutauschen und voneinander zu lernen.

Unsere Erfahrungen zeigen, dass es sich lohnt, Kindern und ihren Eltern mit offenen Ohren zu begegnen und achtsam zuzuhören.

Bianca Santosuosso,  
Leiterin Kindergarten Birkenweg,  
Johanneskirchengemeinde

## Hören mit den Augen

Sie war über siebzig Jahre alt. Ich kannte Frau T. schon länger als treue Gottesdienstbesucherin. Gelegentlich ergab es sich, dass wir uns über Glaubensfragen unterhielten. Sie konnte die Dinge wunderbar auf den Punkt bringen. Eines Tages kamen wir auf die Frage zu sprechen, was uns wohl nach unserem Tod erwartet. Da sagte sie zu meinem Erstaunen: „Ich will im Himmel gehörlos bleiben.“ Frau T. war von Geburt an taub. Sie hatte ein reiches, erfülltes Leben hinter sich, war selbstbewusst und mit sich und dem Herrgott im Reinen. Die Vorstellung, dass sie im Himmel „vervollständigt“ werden müsste, war ihr fremd, wenn nicht sogar beängstigend. „Gott hat mich so gemacht – so will ich bleiben“, sagte sie. Frau T. hat gelernt, mit den Augen zu hören. Als sie zur Schule ging, musste sie vor allem das Absehen vom Munde lernen und üben, eine überaus mühsame Angelegenheit! Doch damals war die Alternative dazu, die Gebärdensprache, im Schulbereich noch verpönt: Wer beim Gebärden erwischt wurde, bekam sogar eine Strafe. Das hat sich zum Glück geändert. Heute wissen wir, dass die Gebärdensprache eine eigenständige Sprache ist mit vergleichbaren Aus-

drucksmöglichkeiten wie die Lautsprache. Sie ist deshalb auch offiziell als Sprache anerkannt, nachdem sie schon lange zuvor den meisten Gehörlosen als ihre Muttersprache galt.

Mit den Augen hören. Für gehörlose Menschen ist das eine Selbstverständlichkeit. Vor allem im Blick auf die Kommunikation. Viele von ihnen verfügen (anders als Frau T.) über Hörreste, die jedoch zum Verständnis der Lautsprache nicht ausreichen. So können manche eine Autohupe hören oder einen Schrei. Aber auch sie müssen dann mit den Augen weiter“hören“, um zu verstehen, was um sie herum geschieht.

Eine eigene Kultur hat sich entwickelt aus dem Hören mit den Augen. Nicht wenige Gehörlose verstehen sich heute als Angehörige einer sprachlichen Minderheit und nicht als Behinderte. Natürlich gibt es Situationen, in denen sie ihre Taubheit als Defizit erleben. Was sie wollen, teilweise auch massiv fordern, ist die volle Teilhabe an Bildung und am Leben in unserer Gesellschaft. Dazu sind Gebärdensprachdolmetscher erforderlich, aber vor allem Menschen, die selbst beginnen, mit den Augen zu hören – und auch mit dem Herzen.

Landesgehörlosenpfarrer Roland Martin



**Gestern habe ich eine Zeitung gekauft.**

[Gestern

ich

Zeitung

kaufe]

### Auf Wiedersehen!

Liebe Leserinnen und Leser des Bogens, wenn Sie diese Zeilen lesen, dann beginne ich gerade meinen neuen Dienst an der Stadt- und Wallmerkirchengemeinde in Untertürkheim. Sie sehen, zumindest dem „Doppelgemeindenamen“ bin ich treu geblieben, mit allem, was sich dahinter verbirgt. Natürlich bin ich gespannt auf die neue Gemeinde, die Menschen dort und welche Wünsche und Erwartungen sie wohl an den neuen Pfarrer haben. Aber auch natürlich ist, dass nach neun Jahren in Esslingen meine Frau und ich nicht einfach so gehen. Der Abschied fällt uns schwerer, als wir uns das vorgestellt haben. Da sind Erinnerungen, die uns begleiten werden: Begegnungen, Menschen, Gottesdienste, die wir erlebt haben.

Da sind die Stadt meiner Jugendzeit und meine „Traumpfarrstelle“ seit damals, die ich jetzt verlasse. Heimat und vertrauter Arbeitsplatz sind sie geworden und es ist immer noch schön anderen Menschen davon zu erzählen.

Da sind Kirchengemeinderäte, Mitarbeitende und Gemeindeglieder, zu denen in neun Jahren eine freundschaftliche Beziehung entstanden ist und durch viele Gespräche eine Vertrautheit.

Da ist eine interessante und fordernde Aufgabe in der Kirchengemeinde, der Gesamtkirchengemeinde und im Kirchenbezirk, die den Horizont des damaligen Augustinumpfarrers schnell geweitet hat.

Und da sind Gruppen und Kreise in der Gemeinde, die uns ans Herz gewachsen sind und die Trennung schwer machen. Ich freue mich, dass ich „zum Schluss“



noch mit Ihnen Abendmahl feiern durfte, denn ich bin nicht perfekt. Und da ich das weiß, brauche ich auch Verständnis und Vergebung für Dinge, die nicht richtig gelaufen sind und das Wissen darum, dass in Gottes Hand Gelingen und Misslingen stehen, ja dass er auch aus meinen Fehlern Gutes erwachsen lässt, wenn er es möchte. Auch den „Dreisprung“, also drei Gottesdienste hintereinander, durfte ich noch tun, so bin ich nochmals ins Obertor gekommen und konnte dort von Bewohnern und Mitarbeitenden Abschied nehmen. So läuft alles langsam aus und beim Packen kommt manche Erinnerung in den Sinn. Sie wird abgelegt und geht mit nach Untertürkheim.

Ein Trost ist, dass Untertürkheim nicht aus der Welt ist, und – so Gott will – wir uns in etwa 12 Jahren in Esslingen wieder sehen. Denn der Wunsch, im Alter wieder hierher zu kommen, ist noch immer da.

Danken möchten wir für alle Freundschaft und Gemeinschaft, die wir in Esslingen erleben durften. Wir freuen uns auf alle Begegnungen in Untertürkheim oder – nach einem Jahr Enthaltsamkeit – auch wieder in Esslingen.

Ihre

Martin und Christine Hug

## Dienst mit Hingabe und Sachverstand

Es waren 9 1/2 Jahre, die Pfarrer Martin Hug als Stadtkirchenpfarrer in Esslingen war und zudem ständige Stellvertretungsdienste im Dekanat wahrgenommen hat. Dafür möchte ich ihm an dieser Stelle stellvertretend für viele, die in dieser Zeit mit ihm unterwegs waren, ob im Kirchengemeinderat der Stadt- und Frauenkirchengemeinde, ob in den Ausschüssen der Gesamtkirchengemeinde, ob in den Gremien des Kirchenbezirks herzlich danken. Neben dem Gemeindepfarrdienst oblag ihm die Zuständigkeit für die Begleitung der Diakone und der Prädikanten. Er hatte Verantwortung in der Erwachsenenbildung und in der Vikarsausbildung. Das alles hat er mit Hingabe und viel Sachverstand gemeistert.

Martin Hug habe ich in der Zeit des gemeinsamen Unterwegsseins als zuverlässigen Kollegen erlebt. Rührig und kompetent vor allem in der Seelsorge. Dass die alten und gebrechlichen Gemeindeglieder in den städtischen Pflegeheimen eine liebevolle, sie im Glauben stützende Begleitung haben, daran lag ihm viel. Hier hat er vor allem im Stillen viel Gutes getan. Engagiert und zuverlässig hat er seine Aufgaben angenommen und durchgezogen. Er hat nicht nur die Stadt- und Frauenkirchengemeinde sehr gut nach außen vertreten. Er hat den nicht einfachen Fusionsprozess konstruktiv und zielstrebig begleitet. Er hat sich in vielen Diensten als umsichtiger und verständnisvoller, hilfsbereiter und freundlicher Theologe und Pfarrer bewährt. Viele in unserer Gemeinde haben dies schätzen gelernt.



*Jürgen Hammermann, Siegfried Bessey, Martin Hug, Dekan Bernd Weißenborn, Dr. Jürgen Hug*

Er hat die Kirchenmusik nach Kräften gefördert und den Krankenpflegeverein Stadt-Mitte auf seine Art würdevoll vertreten. Eine besondere Liebe hatte der Esslinger zu seiner, zu unserer Stadtkirche. Dazu mitzuhelfen, dass sie ein ansprechender und einladender Ort des Glaubens und der Verkündigung, ein Andachtsraum der besonderen Art bleibt, war ihm ein echtes Herzensanliegen. Führungen zu machen, kirchenpädagogische Akzente zu setzen, da war er auch in seinem Element.

Für all das und für vieles, was unausgesprochen seinen Wert behält und still weiter wächst, danke ich ihm herzlich, auch seiner Frau. Der neue Wirkungsort wird Untertürkheim sein. Für den Neubeginn dort wünsche ich ihm und seiner Frau ein gutes Einleben und Hineinfinden, Gottes stärkenden und belebenden Geist. Dass die Kraft Christi alle Zeit in ihm und durch ihn mächtig werde – um die Jahreslosung aufzunehmen.

Dekan Bernd Weißenborn

PS Die Stelle wird wieder zu 100 Prozent ausgeschrieben.

### Konfirmation 2012

Am Sonntag, 29. April, werden im Gottesdienst um 10 Uhr in der Frauenkirche sieben Mädchen und fünf Jungen konfirmiert. Der Abendmahls-gottesdienst findet am Samstag, 28. April, um 19 Uhr in der Stadtkirche St. Dionys statt. Zu beiden Gottesdiensten ist die Gemeinde herzlich eingeladen.

Die Stadt- und Frauenkirchengemeinde wünscht den Konfirmandinnen und Konfirmanden Gottes Segen für den Festtag der Konfirmation und für ihren Lebensweg!



*Francisco Aurell, Giulia Böhmerle, Sophie Greiner, Leon Hengstenberg, Madlen Hilsenbeck, Maren Ihmels, Emelie Pauli, Karl Schleich, Tim Sommer, Christa Weitzel, Isabella Weitzel, Balthasar Wörner.*

### Anmeldung der neuen Konfirmanden

Wer zurzeit das siebte Schuljahr besucht (bzw. ursprünglich zu diesem Jahrgang gehört), kann am Konfirmandenunterricht teilnehmen. Es ist nicht erforderlich, bereits getauft zu sein. Das Konfirmandenjahr beinhaltet außer

dem Unterricht am Mittwochnachmittag den regelmäßigen Besuch von Gottesdiensten, weiteren Terminen und Wochenenden. Nach den Pfingstferien beginnt der Konfirmandenunterricht.

Die angehenden Konfirmanden des neuen Jahrgangs sind zusammen mit ihren Eltern am Donnerstag, 3. Mai, um 19 Uhr zu einem Informations- und Anmeldungsabend in das Evangelische Beblingergemeindehaus (neben der Frauenkirche) herzlich eingeladen.

Weitere Informationen:

Karin Hilsenbeck, Telefon: 39 69 73 42.

### Goldene Konfirmation

Auch in diesem Jahr wird in der Stadt- und Frauenkirchengemeinde die Goldene Konfirmation gefeiert.

Am 22. April, um 10.30 Uhr, findet der Festgottesdienst mit Abendmahl in der Stadtkirche statt. Der Sonntag nach Ostern ist der Sonntag vom Guten Hirten. Gemeinsam mit den Konfirmanden von einst wollen wir uns rückblickend und vorausschauend der Güte unseres Gottes erinnern und vergewissern. Herzlich eingeladen sind dazu auch diejenigen, die zum Jahrgang 1962 gehören sowie vor 50 Jahren nicht in der Frauen- oder Stadtkirche konfirmiert wurden. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit zu einem Gruppenbild des Konfirmandenjahrganges.

Wir freuen uns auf das Mitfeiern der ganzen Gemeinde.

Bei Rückfragen melden Sie sich bitte bei Karin Hilsenbeck, Telefon: 39 69 73 42.

## Sprachförderung Kindergarten

Der Spracherwerb von Kindern nimmt in den letzten Jahren einen immer wichtigeren Stellenwert im Kindergartenalltag ein, da vor allem fehlende sprachliche Kompetenzen den weiteren Bildungsweg und die Zukunft erschweren. Um dem entgegenzuwirken hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im vergangenen Jahr die Initiative „Offensive Frühe Chancen: Schwerpunkt-Kitas Sprache und Integration“ ins Leben gerufen und fördert bis Ende 2014 rund 4.000 Einrichtungen mit insgesamt 400 Millionen Euro.

Eine dieser Einrichtungen finden wir in der Esslinger Innenstadt. Der Evangelische Kindergarten Schelztorstraße nimmt seit Juli 2011 an der Bundesinitiative teil und beschäftigt seit dem 1. September eine zusätzliche Fachkraft für Sprache und Integration.

Die Aufgaben der Fachkraft teilen sich in drei Bereiche auf: Zum einen die alltagsintegrierte sprachpädagogische Arbeit mit Kindern von 2 bis 6 Jahren; zum zweiten die Qualifizierung und fachliche Begleitung des Teams und zum dritten die Zusammenarbeit mit den Eltern. Im Zusammenspiel soll damit eine kontinuierliche und umfassende sprachliche Begleitung und Förderung der Kinder ab ihrem zweiten Le-



bensjahr erreicht werden. Neben der Förderung des Deutschen als gemeinsame (Bildungs-) Sprache wird zudem der Vorteil der Mehrsprachigkeit in den Fokus genommen.

Gleichzeitig hat sich der Schelztorkindergarten für die Fortbildungsmaßnahmen zur Konsultationskindertagesstätte qualifiziert. Im Rahmen der Bundesinitiative wurden 390 Einrichtungen ausgewählt, die nach dem Konzept des Deutschen Jugend Instituts im besonderen Umfang professionell zur alltagsintegrierten Sprachförderung ausgebildet werden. Ab 2013 steht die Einrichtung als besonderer Ort der Praxis als Modell zur Verfügung.

Insgesamt freut sich die Einrichtung sehr über die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Deutschen Jugend Institut geschaffenen Möglichkeiten einen so wichtigen Schritt in die qualifizierte Sprachförderung der Kinder bereits ab 2 Jahren zu ermöglichen.

[www.fruehe-chancen.de](http://www.fruehe-chancen.de)



# FRÜHE CHANCEN

*Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration*

### Ost-West-Begegnung

Kirchengemeinderäte aus Württemberg und Thüringen trafen sich Ende Januar zu einer Wochenendtagung im Evangelischen Zentrum Zinzendorfhaus in Neudietendorf bei Erfurt. Passend zum Thema „Aus Begegnung wachsen“ gab es Kurzvorträge zur Situation der Gemeinden aus Ost und West. Siegfried Bessey berichtete über die Besonderheit einer Innenstadtgemeinde wie es die Stadt- und Frauenkirchengemeinde Esslingen ist und hörte vom Leben einer Gemeinde, die aus 15 Dörfern mit einem Pfarrer besteht. In Gruppenarbeiten wurden dazu wertvolle Rückmeldungen gegeben. In einem Impulsvortrag im Dialog sprachen Prälat Dr. Christian Rose aus Reutlingen und Propst Hans Mikosch, Thüringen, zum Thema „Evangelisches Profil im Umgang mit der Zukunft“.

Von unserer Partnergemeinde Luisenthal-Ohrdruf war der Vorsitzende des Gemeindegemeinderates Michael Pohl dabei. Er begrüßt herzlich unsere Gemeinde und freut sich, wenn sich einige von uns auf den Weg machen, um bei den Bachtagen vom 21. bis 24. Juni 2012 in Ohrdruf dabei zu sein. Unter anderem wird auch der Dresdener Kreuzchor auftreten.



*Siegfried Bessey und Michael Pohl*

### Singen, hören, beten, spielen

Kinderkirche ist eine der schönsten Gottesdienstformen, die es gibt: kreativ und beschwingt, laut und still, lustig und ernst.



**KIRCHE MIT KINDERN**

In der Kinderkirche hören wir derzeit die spannenden Geschichten des Erzvaters Jakob aus dem 1. Buch Mose.

Mit List erkämpft sich der jüngere Bruder den Erstgeburtssegel. Darum bekommt er richtig Ärger mit seinem Bruder Esau.

Er muss fliehen. Dabei schaut er eine Himmelsleiter. In der Nacht kämpft Jakob bis ins Morgengrauen einen schweren Kampf.

Für Eltern haben wir in der Kinderkirche ein großes Herz, sie dürfen auch bei uns mitfeiern.

Die biblische Geschichte malen wir in einem Leporello, das nun von Woche zu Woche wächst.

- Wir treffen uns am 4., 11. und 18. März in der Stadtkirche um 10.30 Uhr, um dann gemeinsam in das Gemeindehaus „Laterne“ nebenan zu gehen.
- Am 25. März wirkt die Kinderkirche beim Abschlussgottesdienst der Vesperkirche mit.
- Nach den Osterferien startet die Kinderkirche wieder am 22. April 10.30 Uhr in der Stadtkirche.

Pfarrer Peter Schaal-Ahlers  
und das Kinderkirchteam

## Gruppen und Kreise

### Mutter-Kind-Gruppe

Freitags 9.15 Uhr  
im Beblingerhaus  
Kinder von 9 bis 12 Monaten  
Auskunft: Sandra Schüle  
Telefon: 0178-54 54 024

### Bewegung – Tanz am Vormittag

Mittwochs 9.30 Uhr  
im Beblingerhaus  
Auskunft: Erika Schaible  
Telefon: 35 23 10

### Frauenrunde

Mittwochs 14.30 Uhr  
im Beblingerhaus, 14-tägig  
Auskunft: Helga Kiefer  
Telefon: 35 59 78

### Kirchenchor Innenstadt

Montags 19.45 Uhr  
im Beblingerhaus  
Leitung: Kathrin Minicka  
Telefon: 3 16 06 13

### Offener Bibelabend

Dienstags 19.30 Uhr  
im Gemeindehaus „Lanterne“  
Auskunft: Dekanatamt  
Telefon: 39 69 73 40

### CVJM-Posaunenchor Stadtmitte

Donnerstags, 19.30 Uhr  
CVJM Lutherbau  
Leitung: Matthias Flaig  
Telefon: 0172-721 70 95

### CVJM-Posaunenchor Jungbläser

Donnerstags, 18 bis 19 Uhr  
CVJM Lutherbau  
Leitung: Joachim Braun  
Telefon: 3700935

## Seniorenkreis

Dienstags ab 15 Uhr im Beblinger-Gemeindehaus bei der Frauenkirche:

06.03. Zaubervergnügen  
mit Manfred Rueß  
im Salemer Pflerghof – Kaisersaal

13.03. „Frauen in Malaysia“  
mit Christa Ruthardt  
Wir sind Gäste beim kath.  
Frauenbund im Salemer  
Pflerghof – Paulussaal

20.03. „Ein Stein kommt ins Rollen“  
mit Diakon Rolf Hartog  
im Salemer Pflerghof – Kaisersaal

27.03. Geschichten ums Ehrenamt  
mit Lore Hirrlinger  
im Beblinger Haus

### *Osterferien*

17.04. Freude an der Bewegung  
mit Verena Berndt

24.04. Der große Esslinger Brand  
mit Heidi Gassmann

08.05. Ludwig Uhland –  
Dichter und Politiker  
mit Rektor i. R. Wilhelm Sonntag

15.05. Nicht nur Marzipan –  
Hansestadt Lübeck  
mit Waltraut Pfannenschmidt

22.05. Sinn und Unsinn von  
Sprichwörtern und Redensarten  
mit Roland Geltz

### *Pfingstferien*

### Kirchenmusik

Am Sonntag, 11. März, singen der Kinderchor und die Kurrende im Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Stadtkirche. „Meinem Gott gehört die Welt“, „Alles muss klein beginnen“ und „Laudamus te“ von Antonio Vivaldi sind einige der Stücke, die seit Januar geübt werden und im Gottesdienst erklingen werden.

### Kreuz und Quer

Die Kurrende gibt am Samstag, 24. März, um 14 Uhr, in der Frauenkirche ein Konzert im Rahmen des Kulturprogramms zur Vesperkirche. Das Programm besteht aus geistlichen und weltlichen Liedern, Songs, Kanons und vielem mehr. Es ist also kunterbunt und sicher ist für jeden etwas dabei.

### Stunde der Kirchenmusik

An Karfreitag, dem 6. April, gestaltet das Ensemble Vocappella unter der Leitung von Hanna Schüssler eine Passionsmusik zur Sterbestunde Jesu. Im Mittelpunkt steht die großartige Stabat Mater-Vertonung von Giovanni Battista Pergolesi und die Kantate „Sehet, wir gehn hinauf gen Jerusalem“ für Soli, Chor und Orchester von Johann Sebastian Bach. Beginn ist um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Ein weiterer Höhepunkt ist die „Petite Messe solennelle“ aus dem Jahr 1863 von Gioachino Rossini, die in einer Stunde der Kirchenmusik am Samstag, 5. Mai, ab 19.30 Uhr, erklingt. Da weht ein Hauch von italienischem Opernstil durch die Stadtkirche, wenn Sabine Eberspächer am Flügel – wie von Rossini bevorzugt – die hochkarätigen Solisten und die Einsätze der Stadtkirchenkantorei begleitet.

### Jazziges Magnificat

Die Jugendkantorei geht wieder „auf Tourneé“ ins sonnige Italien. In einem Waldensertal im Piemont verbringen wir eine Probenwoche und geben ein Konzert. Auf dem Programm steht eine Magnificat-Vertonung mit dem Untertitel „The Groovey Version of Ox“. Dahinter verbirgt sich eine Komposition im Stil des Jazz und des Funk. Das Programm wird auch in der „Stunde der Kirchenmusik“ am Samstag, 16. Juni, ab 19.30 Uhr, in der Esslinger Stadtkirche und am Samstag, 23. Juni, ab 18 Uhr, in der Heilbronner Kilianskirche präsentiert.

### Videoclips mit der Jugendkantorei im Internet

Im Auftrag der Landeskirche werden zur Zeit Videoclips mit den Wochenliedern aus dem Gesangbuch produziert. Unter [www.Lieder-vom-Glauben.de](http://www.Lieder-vom-Glauben.de) werden diese Videoclips gezeigt. Die Jugendkantorei ist bei dieser Produktion beteiligt. Die Aufnahmen sind im März in der Stiftskirche in Herrenberg und danach im Internet zu sehen.

### Die Chöre der Stadtkirche Kinderchor

1.– 4. Klasse, freitags, 16.30 Uhr

### Kurrende

5.– 8. Klasse, freitags, 17.15 Uhr

### Jugendkantorei

ab 14 Jahre, freitags, 19 Uhr

**Kantorei**, mittwochs, 20 Uhr

(jeweils Gemeindehaus am Blarerplatz)

**Kirchenchor**, montags, 19.45 Uhr

(im Beblingerhaus)

Informationen bei Hanna und Uwe Schüssler, Telefon: 316 62 38.

Ansprechpartnerin für den Kirchenchor: Kathrin Minicka.

## Besuch aus Hongkong

Die Glocken läuten zu einem ganz besonderen Gottesdienst. Eine Gruppe aus Hongkong ist zu Besuch im Sonntagsgottesdienst der Johanneskirche. Der Delegationsleiter Thomas stellt sie vor: Christinnen und Christen, die in kirchlichen Schulen und Kindergärten tätig sind. Sie oder schon ihre Eltern und Großeltern kamen durch einen schwedischen und einen deutschen Missionar zum Glauben. Wir erleben junge Frauen und Männer, temperamentvoll und freundlich. Sie singen sich mit einem Lied in unsere Herzen. Glockenhell klingen ihre Stimmen.

Gleichzeitig sprechen Pfarrer Christof Hermann und Pfarrer Dieter Bullard-Werner, Geschäftsführer der Basler Mission in Stuttgart, abwechselnd englisch und deutsch, so dass alle Anwesenden mit einbezogen werden und sich verbunden fühlen. Abwechselnd singen

wir Lieder aus dem Gesangbuch: „Nun danket alle Gott“ und „We shall overcome“. Es ist wunderbar. Der anschließende Ständerling, das Essen, Trinken, die Gespräche bringen uns einander näher und öffnen die Herzen. Die Gäste halten die schönen Momente mit ihren Kameras fest und nehmen sie mit auf ihre lange Reise über Basel zurück nach Hongkong. So rückt die Welt näher, weil sich Thomas zum Ziel gesetzt hat, Kontakte mit den Gemeinden in Deutschland zu knüpfen und zu pflegen. Er betont, er habe diese Mission und habe sie ausgeführt, mittels einer Reise um die halbe Welt. Es gehören zu allem was wir tun Menschen, die den Mut haben, eine solche Reise zur Verständigung unter Christeninnen und Christen zu unternehmen und, egal welche Hautfarbe oder Sprache wir haben, zu erkennen, dass wir alle Brüder und Schwestern im Glauben sind.

Helga Pfirmann



*Pfarrer Dieter Bullard-Werner und Gäste aus Hongkong*

### Neubau des Gemeindehauses der Johanneskirche

Wie im letzten Bogen ausführlich beschrieben, erhält die Johanneskirchengemeinde ein neues, zukunftstaugliches Gemeindehaus, direkt neben der Kirche und mit Eingang vom Charlottenplatz. Künftig werden wir also noch näher an unsere Gemeindeglieder und in die Mitte unseres Stadtteils rücken und vor allem unsere schöne Kirche öfters nutzen und besser zu Geltung bringen.

Außerdem soll die Johanneskirche innen und außen renoviert und dabei auch besser gegen (den teuren) Wärmeverlust gedämmt werden.

Die Planungsarbeiten des federführenden Architekturbüros Barth laufen auf Hochtouren. Sobald die endgültigen Pläne vorliegen, werden alle Gemeindeglieder zu einer Gemeindeversammlung eingeladen, bei der die Pläne vorgestellt und erläutert und Rückfragen gestellt werden können.

Wir wollen die Gelegenheiten nutzen und allen herzlich danken, die sich bereits mit kleinen und großen Spenden an der Finanzierung dieser großen Aufgabe beteiligt haben. Wir bitten weiter um Ihre Unterstützung, damit wir für unsere Gemeinde und die kommenden Generationen ein zweckmäßiges und schönes Haus bauen können.

Spenden werden erbeten an:  
Kirchenpflege der Johanneskirche  
Konto 952615  
BLZ 61150020  
Kreissparkasse Esslingen  
Stichwort „Gemeindehausneubau“.  
Im Voraus vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Spenden werden erbeten an:  
Kirchenpflege der Johanneskirche  
Konto 952615  
BLZ 61150020  
Kreissparkasse Esslingen  
Stichwort „Gemeindehausneubau“.  
Im Voraus vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.



Modell des neuen Gemeindehauses: Architekturbüro Barth+Partner, Esslingen

## Mädchenjungschar

Gemeinsam mit dem CVJM bieten wir eine Mädchenjungschar in unserer Kirchengemeinde an.

Eingeladen sind alle Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren. Sie treffen sich immer mittwochs, 18 bis 19.30 Uhr im Großen Gemeindesaal hinter der Johanneskirche am Charlottenplatz.

Die Leiterinnen Tamara Schwamm, Johanna Fallscheer und Miriam Klaus bieten ein buntes Kinderprogramm und freuen sich auf alle Mädchen, die dafür Interesse zeigen.

Weitere Informationen sind erhältlich im Pfarramt Johanneskirche oder bei Miriam Klaus, [Miriam@dieklausens.de](mailto:Miriam@dieklausens.de).



## Kinderkirche und Familiengottesdienste

Die Kinderkirche der Johanneskirchengemeinde trifft sich in der Regel zweimal im Monat (außer in den Ferien), 9.45 Uhr, sonntags parallel zum Hauptgottesdienst in der Johanneskirche. Meistens beginnen wir gemeinsam mit den Erwachsenen den Gottesdienst und gehen dann hinüber in den kleinen oder großen Gemeindesaal. Dort bekommen die Kinder eine schöne Geschichte aus der Bibel erzählt, beten, singen, basteln und spielen.



KIRCHE MIT  
KINDERN UND  
FAMILIEN

Die Kinderkirche trifft sich an folgenden Sonntagen:

- 11.03. Kinderkirche
- 25.03. Kinderkirche
- 01.04. Familiengottesdienst mit Taferinnerung
- 08.04. Osterfeuer, Osterandacht mit Taufen, Osterfrühstück, 6 Uhr
- 15.04. Kinderkirche
- 29.04. Kinderkirche
- 06.05. Kinderkirche
- 20.05. Kinderkirche
- 17.05. Kinderkirche

Sprechpartnerin des Kinderkirchteams ist Christiane Siegwarth, Telefon: 3160885.

## Gruppen und Kreise

### Öffentliche Sitzungen des Kirchengemeinderates

Interessierte Gemeindeglieder sind herzlich in den Großen Gemeindesaal der Johanneskirche eingeladen.

- Mittwoch, 21. März, 20 Uhr,
- Donnerstag, 26. April, 20 Uhr
- Montag, 21. Mai, 20 Uhr

### Frauentreff

Wenn Frau sich wohl fühlen will – geht sie zum Frauentreff! Deshalb – herzliche Einladung zum Frauentreff in der Johanneskirche! In der Regel treffen wir uns an jedem ersten Freitag im Monat ab 20 Uhr im Gemeinderaum unter der Johanneskirche, dem so genannten „Gelben Salon“.

Wir machen alles was uns Spaß macht... kulinarische Streifzüge, ins Kino gehen, Biografien von interessanten Menschen nacherleben, gemeinsam feiern, Reden über Gott und die Welt, Abschalten und Tee trinken...

### Termine:

- 02.03. Weltgebetstag  
in der Friedenskirche
- 20.04. Spieleabend
- 04.05. Ein Abend über  
Astrid Lindgren.
- 15.06. Wir sammeln Wildkräuter

Momentan sind wir zwischen 25 und 50 Jahre alt. Wir freuen uns über jedes neue Gesicht, neue Ideen und Verstärkung. Bis bald! Die Frauen des Frauentreffs!

Ansprechpartnerin:  
Christiane Daniel, Telefon: 3167167.

### Flötenkreis

Die Proben finden an folgenden Donnerstagen, jeweils 19.30 bis 21 Uhr statt: 1. / 15. / 29. März; 19. / 26. April; 10. / 24. Mai 2012 in der Bunte Stube, Kindergarten, Birkenweg 3.

Leiterin des Flötenkreises ist Veronika Schiemer, Telefon: 353597.

### Männerlaufgruppe

Seit einem Jahr treffen sich einige Männer wöchentlich zum gemeinsamen Laufen im Schurwald. Jeweils freitags, 17 Uhr starten sie an der Bushaltestelle Jägerhaus. Zunächst wird ein kurzer nachdenklicher Text gelesen, dann geht es los zu einer bewusst gemächlichen Runde. Tief einatmen, schwitzen, zur Ruhe kommen, nachdenken, bewusst wahrnehmen. Jeder erlebt die vier Kilometer lange Runde anders. Das Mitlaufen ist jederzeit möglich. Es geht nicht um die sportliche Leistung, sondern um den Laufgenuss. Besonders im anbrechenden Winterhalbjahr tut das regelmäßige Laufen Körper, Geist und Seele gut. Von Zeit zu Zeit sind im Anschluss an den Lauf kleine Gesprächsrunden vorgesehen.

Ansprechpartner:  
Pfarrer Christof Hermann



### „Nachdenken über Gott“ – theologischer Gesprächskreis

Jeden zweiten Donnerstag im Monat soll künftig in unserer Gemeinde ein Literatur- und Gesprächskreis zur Einführung in eine als Wissenschaft verstandene Theologie stattfinden. Gemeinsam soll das Buch „Glauben ist menschlich“ von Peter Kliemann gelesen und besprochen werden. Prof. Dr. Peter Kliemann ist Fachleiter für Evangelische Religionslehre am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung in Tübingen. Das Buch bietet einen verständlichen Überblick über die wichtigsten theologischen Fragestellungen.

#### Termine:

8. März, 19. April, 10. Mai, 14. Juni jeweils donnerstags, 18 bis 19.30 Uhr im „Zählraum“, Eingang (von vorne gesehen) an der rechten Seite der Kirche. Das Buch „Glauben ist menschlich“, von Peter Kliemann, aus dem Calwer Verlag, ist zum Preis von 11,95 Euro in jeder Buchhandlung erhältlich. Infos: Pfarrer Christof Hermann.



### Seniorenclub

Der Seniorenclub trifft sich jeweils am zweiten und vierten Dienstag im Monat, in der Regel von 15 bis 17 Uhr im großen Saal.

- 13.03. Polizeihauptkommissar Klaus Holzmann spricht über Kriminalprävention für Seniorinnen und Senioren.
- 27.03. Zenta Schmid geht Pilgerspuren im Landkreis Esslingen nach.
- 10.04. Eberhard Scheihing spricht über Bäume – „eine Welt aus Märchen und Wundern“.
- 24.04. 13.30 Uhr, Start Charlottenplatz, Frühlingsausflug nach Schwäbisch Hall, mit Stadtführung und Cafébesuch.
- 08.05. Heidi Gassmann spricht zur Esslinger Stadtgeschichte – „Alles wird anders im 19. Jahrhundert“.
- 22.05. Dr. Martin Runge, ärztlicher Direktor der Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg, spricht über „Das Krankheitsbild Demenz“.
- 12.06. Eva-Charlotte Katzer stellt in Wort und mit Musik Walter Kollo vor – „Was eine Frau im Frühling träumt“.
- 26.06. 7.30 Uhr, Start Charlottenplatz, großer Sommerausflug nach Stein am Rhein und an den Untersee (Bodensee) mit einer kleinen Schiffsreise.

#### Ansprechpartner:

Rolf Metzger, Telefon: 3 16 60 26  
Dieter Langheck, Telefon: 35 02 01

## Veranstaltungen

### Johanneskirche offen

Die Johanneskirche ist immer freitags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Sie können Ruhe finden, die neuen Fenster betrachten, Informationen einholen, Gespräche führen, einen Kaffee trinken, fair gehandelte Waren an unserem „Eine-Welt-Tisch“ einkaufen.

### Dienstjubiläum von Organist Andreas Bay

Am Sonntag Okuli, 11. März, feiern wir im Gottesdienst das 25-jährige Dienstjubiläum von unserem Organisten Andreas Bay. Aus diesem Anlass wird es ein besonderes musikalisches Programm und ein Ständerling im Anschluss an den Gottesdienst geben.

### Kindersachenmarkt

Der Evangelische Kindergarten, Neckarstraße 84a, lädt am Samstag, 24. März, von 14 bis 16 Uhr, zum Kindersachenmarkt in den Großen Gemeindesaal hinter der Johanneskirche am Charlottenplatz ein. Tischgebühr 6 Euro.

Anmeldung bei Frau Oettinger unter Telefon: 9012770.

### Tauferinnerungs-Gottesdienst

Zu einem besonderen Familiengottesdienst zur Tauferinnerung laden wir am Palmsonntag, 1. April, 9.45 Uhr alle Kinder, die in diesem Jahr fünf Jahre alt werden ein. Die Kinder sollen im Gottesdienst vorgestellt werden und ein kleines Geschenk der Kirchengemeinde erhalten.

### Kinofilm am Gründonnerstag „Von Menschen und Göttern“

Auch in diesem Jahr zeigen wir am Abend des Gründonnerstags, 5. April,

20 Uhr im großen Gemeindesaal einen Film zum Thema Passion, den mit Filmpreisen ausgezeichneten Kinofilm „Von Menschen und Göttern“ des französischen Regisseurs Xavier Beauvois.

Erzählt wird eine wahre Begebenheit: In einem Kloster in den Bergen Algeriens leben neun französische Mönche ein friedliches, einfaches Leben, ihrem Glauben und der Hilfe für andere verpflichtet. Als in der Nähe des Klosters eine Gruppe von europäischen Gastarbeitern von islamischen Rebellen getötet wird, wird den Mönchen jedoch klar, dass der schon lange schwelende Konflikt zwischen algerischen Regierungssoldaten und den Rebellen immer



näher an sie heranrückt. Er wird auch vor den Toren ihres kleinen Klosters nicht haltmachen, ihr christlicher Glaube kann sie in große Gefahr bringen. Man legt ihnen nahe, das Kloster zu verlassen. Doch die Mönche diskutieren, zweifeln, kämpfen mit sich – und entscheiden, dass sie gerade in dieser Situation bleiben wollen. Jetzt und hier, an diesem Ort werden sie am meisten gebraucht – ungeachtet der Gefahr, der sie sich persönlich aussetzen.

Wir laden alle Interessierten bei freiem Eintritt zu diesem Filmabend ein. Der Inhalt des Films wird in der Karfreitagspredigt besprochen und ins Verhältnis zur Leidensgeschichte Jesu gesetzt.

**Osterfeuer, Osterfrühandacht,  
Osterfrühstück**

Ganz herzlich laden wir wieder zu einem besonderen Erlebnis am Ostersonntag, 8. April, 6 Uhr ein. Wir werden früh morgens vor der Johanneskirche mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden ein Osterfeuer anzünden, danach mit Kerzen in den „Rosengarten“ neben die Johanneskirche gehen, einige Taufen erleben und schließlich in die dunkle Johanneskirche einziehen. Dort werden wir eine Osterfrühandacht feiern. Danach werden wir uns im Großen Saal beim gemeinsamen Osterfrühstück stärken. Dieses besondere Ostererlebnis ist für Kinder und Erwachsene gleichermaßen schön.

**Samstagsfrühstück**

Samstag, 21. April, 9 Uhr, Gemeindehaus hinter der Johanneskirche am Charlottenplatz. „Das Findbuch der Johanneskirchengemeinde Esslingen“ mit dem Archivmaterial unserer Kirchengemeinde wird von Dr. Anette Pelizaeus, Landeskirchliches Archiv Stuttgart, der Gemeinde und allen historisch interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürgern vorgestellt. Das umfangreiche Archivmaterial unserer Kirchengemeinde wurde aus konservatorischen und wissenschaftlichen Gründen vor einiger Zeit von Esslingen in das Landeskirchliche Archiv nach Stuttgart-Möhringen gebracht und unter wissenschaftlicher Begleitung von Margot Leonberger mit großem Engagement systematisch aufgenommen. Das Ergebnis ist jetzt im Findbuch verzeichnet, damit Papier- und Fotodokumente für die Quellensuche und Forschung schnell und präzise zu finden sind. Frau Dr. Pelizaeus wird mit der Vorstellung auch die Arbeitsweise der Archivare und den

Sinn der Archivarbeit erläutern. Schließlich soll Frau Leonberger für ihren umfangreichen ehrenamtlichen Einsatz geehrt werden.

**„Aus eigener Feder...“**

Am Samstag, 28. April, 19.30 Uhr, laden Helga Pfirmann, Hedi Didrigkeit und Leonhard Rupflin zur Dichterlesung „aus eigener Feder...“ in der Johanneskirche ein.

**Konfirmation in der Johanneskirche**

Fünfzehn Jugendliche werden am Sonntag Kantate, 6. Mai, 9.45 Uhr, in einem Festgottesdienst konfirmiert:

Philipp Barthelmä, Jonas Berroth, Clemens Brauer, Emilia Collmer, Mathis Durz, Richard Geiger, Malina Gögger, Lisa Höllisch, Laura Killmann, Diana Lux, Sarah Maier, Annette Rapp, Niklas Rüeck, Leon Schulze, Alisha Tejkl.

Zu den Vorbereitungsgottesdiensten (siehe Gottesdienstplan), zum Konfirmandenabendmahl (5. Mai, 20 Uhr) und zum Konfirmationsgottesdienst laden wir die Familien, ihre Freunde und Gemeindemitglieder herzlich ein.

**Mitarbeiterfest 2012**

Am Donnerstag, 3. Mai, laden wir alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum diesjährigen Mitarbeiter/innenfest ins Gemeindehaus ein. Eine gesonderte Einladung ergeht rechtzeitig.

**Kantatengottesdienst**

Sonntag Rogate, 13. Mai, 9.45 Uhr, laden wir zu einem Kantatengottesdienst in der Johanneskirche ein. Aufgeführt wird die Bach-Kantate „Ein ungefärbt Gemüte“. Ausführende sind die Neue Kantorei, das Kammerorchester, die Leitung hat Kantorin Gabi Riegel.

## **Goldene Konfirmation**

Alle, die im Jahre 1962 in der Johanneskirche Esslingen Konfirmation gefeiert haben, sind am Sonntag Exaudi, 20. Mai, 9.45 Uhr, zu einem festlichen Gottesdienst anlässlich ihrer Goldenen Konfirmation in die Johanneskirche eingeladen. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir noch zum Verweilen und zu Gesprächen bei Orangensaft und Sekt ein.

## **Konfirmandenunterricht 2012-2013**

Zur Anmeldung der Konfirmandinnen und Konfirmanden des Konfirmationsjahrganges 2012-2013 laden wir am Mittwoch, 23. Mai, in der Zeit von 17 bis 19 Uhr alle künftigen Konfirmandinnen und Konfirmanden zur persönlichen Anmeldung ins Pfarramt, Heilbronner Straße 21, ein. Wer an diesem Tag keine Zeit hat, möge sich mit Herrn Pfarrer Christof Hermann in Verbindung setzen, um einen anderen Termin zu vereinbaren.

Angemeldet werden können Mädchen und Jungen, die zurzeit die siebte Klasse besuchen und im Frühjahr 2013 in der Johanneskirche konfirmiert werden wollen.

## **Gemeindefest**

Am Samstag, 23. Juni und Sonntag, 24. Juni – dem 103. Geburtstag unserer Kirche – feiern wir unser diesjähriges Gemeindefest. Wir laden schon heute ganz herzlich dazu ein!

Wir freuen uns übrigens über jede und jeden, der und die bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes mithilft. Informationen gibt es im Pfarramt der Johanneskirchengemeinde.

## **Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen**

Besondere Gottesdienste in der Johanneskirchengemeinde (die Sonntagsgottesdienste entnehmen Sie bitte dem orangen Mittelblatt):

### **Gottesdienste in der Residenz Charlottenhof, für das betreute Wohnen**

im Festsaal A (UG),

jeweils 17 Uhr:

Freitag, 16.03., mit Abendmahl

Freitag, 20.04.,

Freitag, 18.05.

### **Gottesdienste in der Residenz Charlottenhof, für die Pflegestationen**

im Speiseraum im Erdgeschoss,

jeweils 10.45 Uhr:

Freitag, 09.03.,

Freitag, 30.03. mit Abendmahl

Freitag, 11.05.

Am Gründonnerstag, 5. April, findet im Betreuten Wohnen, Richard-Hirschmann-Straße 19, wieder das Abendmahl an Tischen statt.

Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen werden in der Regel von Diakon Rolf Hartog gehalten. Ausdrücklich sind dazu alle Gemeindeglieder eingeladen!

## **Hausabendmahlsfeier**

Für kranke Menschen, die ihre Wohnung nicht verlassen können, gibt es auch die Möglichkeit, zu Hause das Abendmahl zu feiern. Bitte wenden Sie sich dazu an das Pfarramt der Johanneskirche.

Telefon: 318 02 92

## Kirchenmusik

### Konzert für Orgel und Trompete

In der Martinskirche findet am Sonntag, 22. April um 18 Uhr ein Konzert mit Jörg Günter (Trompete) und Josua Müller (Orgel) statt. Gespielt werden Werke von Tomaso Albinoni, Johann Sebastian Bach, Johann Ludwig Krebs und anderen. Der Eintritt ist frei.



### Proben der Kinderchöre

Donnerstags, außer in den Schulferien:  
ab 5 Jahre bis 2. Klasse,  
15.45-16.30 Uhr,  
Bunte Stube, Birkenweg 3,  
ab 3. Klasse, 17-18 Uhr,  
Versöhnungskirche.

### Proben der Neuen Kantorei

Mittwochs, außer in den Schulferien, 20  
-21.30 Uhr in der Versöhnungskirche,  
Oberesslingen (am Krankenhaus).

Leiterin der Kinderchöre und der Neuen  
Kantorei ist Kantorin Gabi Riegel  
Wochentags 10–11.30 Uhr,  
Telefon: 8 06 44 95  
Privat: 3 16 09 76.

# musik kirchen

**Sonntag, 13. Mai 2012**  
**9.45 Uhr, Johanneskirche**  
**Oberesslingen**

## Kantaten- Gottesdienst



J.S.Bach

„Ein  
Ungefärbt  
Gemüte“

BWV 24



Kathrin Koch, Alt  
Rüdiger Knöb, Tenor  
Ulrich Frisch, Bass



Ein Kammerorchester  
Die Neue Kantorei

Leitung: Gabi Riegel

### Gastfreundschaft auf dem letzten Weg

Die Kirchengemeinden im Evangelischen Kirchenbezirk Esslingen werden mit dem Bezirksprojekt 2012 das geplante Hospizhaus in Oberesslingen durch Spenden und Gottesdienstopfer unterstützen. Dies hat die Synode des Evangelischen Kirchenbezirks Esslingen einstimmig beschlossen. Jedes Jahr bitten die 25 Kirchengemeinden um Zuwendungen für ein bestimmtes Projekt.

Rund 1,85 Millionen Euro kosten Bau und Einrichtung des ersten stationären Hospizes im Landkreis Esslingen. Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Esslingen stellt zusätzlich das Grundstück und das ehemalige Pfarrhaus gegenüber der Martinskirche in Oberesslingen zur Verfügung. Es soll durch einen Anbau erweitert werden, damit insgesamt acht Einzelzimmer für Gäste sowie die nötigen Nebenräume Platz finden. Angeboten werden eine Tag- und Nachtbetreuung sowie Palliativversorgung. Außerdem wird der ambulante Hospizdienst der Arbeitsgemeinschaft Hospiz dort einziehen. Mit dem Bau soll in der ersten Jahreshälfte begonnen werden. 2013 soll die Eröffnung des Hauses sein, erklärte Projektleiter Horst-Peter Enge vor der Bezirksynode. Zehn Arbeitsplätze im Pflegebereich sollen dort entstehen. Außerdem wird es eine seelsorgerliche Begleitung geben.

„Es ist uns wichtig, Menschen im Sterben nicht allein zu lassen und Gastfreundschaft auf dem letzten Weg zu üben“, sagt Pfarrerin Annegret Zeyher, Vorsitzende der AG Hospiz. Das stationäre Hospiz soll jedoch keinesfalls die



ambulante Hospizarbeit ersetzen. „Die häusliche Betreuung hat Priorität“, betonte Enge.

Auf Dauer soll aus den Erträgen der Evangelischen Hospizstiftung, die 2009 gegründet wurde, der laufende Betrieb finanziert werden. „Damit knüpfen wir an die lange Tradition der Stifter in Esslingen an, die für die Allgemeinheit dauerhaft Verantwortung übernehmen“, erklärte der evangelische Citypfarrer Peter Schaal-Ahlers.

Zudem müssen der Bau und die Einrichtung des Hauses finanziert werden. Auch hierfür ist die Evangelische Gesamtkirchengemeinde auf Spenden angewiesen. „Wir erleben viel Zuspruch und Unterstützung“, ist Dekan Bernd Weißenborn zuversichtlich, dass Bau und Betrieb des Hospizes finanziert werden können.

Das Hospizhaus soll ein Angebot für alle Menschen im Landkreis Esslingen sein – unabhängig von Konfession oder Religion, betonte der Dekan. Dass der Bedarf an einem stationären Hospiz besteht, bestätigt auch das Klinikum Esslingen. Dort rechnet man mit rund 20 Personen, die jährlich einen Hospizplatz in Anspruch nehmen könnten. Deshalb müsse das Projekt ein Anliegen des gesamten Landkreises sein, ist Weißenborn überzeugt.

Ulrike Rapp-Hirrlinger

## Steht auf für Gerechtigkeit!

Der Weltgebetstag ist gelebte lokale Ökumene in weltweiter Verbundenheit. Seit Jahrzehnten laden christliche Frauen weltweit am ersten Freitag im März zum Gebet ein. In diesem Jahr wurde die Liturgie von Frauen aus Malaysia erarbeitet. Da 2012 in der Esslinger Innenstadt die Methodistinnen federführend sind, werden wir den Weltgebetstag in der Friedenskirche feiern. Über 100 Frauen aus dem Kirchenbezirk haben sich im Januar im Blarer-Gemeindehaus intensiv mit dem Land in der Südsee beschäftigt. Über das Land, die Menschen und Religionen dort berichtete vormittags Frau Naralmala Röckle, selbst Malaysierin, und Frau Katrin Haug, die 4 Jahre in Sabah Krankenschwester war.

**Malaysia** liegt in Südostasien in tropischem Klima. Der westliche Teil liegt auf der Halbinsel des asiatischen Festlandes; der östliche Teil mit Sabah und Sarawak 500 km entfernt auf der Insel Borneo. Malaysia ist 330000qm groß, die Hauptstadt ist Kuala Lumpur (1,5 Millionen Einwohner). Von den 28,7 Millionen Einwohnern sind 50,4 Prozent Malaien, 23,7 Prozent Chinesen, 11 Prozent indigene Völker und 14 Prozent anderer Herkunft. Rund 60 Prozent der Einwohner sind Muslime, andere sind Buddhisten, Hindus und etwa 1 Million sind Christen Als Einwanderungsland ist Malaysia ein Land der Vielfalt mit Menschen verschiedener Kulturen und Religionen. Politisch betrachtet ist Malaysia eine parlamentarische Wahlmonarchie mit unverkennbar autoritären Zügen. Der König wird unter neun Sultanen gewählt.

Bevorzugen der Bevölkerungsgruppe der Malayen im Bildungs- und Rechtssystem sind an der Tagesordnung. Eingewanderte Frauen, die im Bereich der Dienstleistung arbeiten, werden offensichtlich benachteiligt, bisweilen unwürdig behandelt. Es ist der sehnlichste Wunsch der Frauen in Malaysia, dass auch bei ihnen gleiches Recht für alle gilt. Diskriminierung muss ein Ende haben. Dafür wollen die Frauen in Malaysia aufstehen. Wir in Esslingen sind aufgerufen, uns in unserm Umfeld umzusehen, wo wir uns für Gerechtigkeit einsetzen sollen. Der Ruf des Weltgebetstags, der rund um die Welt geht, rüttelt weltweit wach. Die Jahreslosung „Gott ist in den Schwachen mächtig“ (2. Kor. 12.9) stärkt uns den Rücken, Gottes Gerechtigkeit weiter zu tragen. Die biblischen Beispiele von Habakuk und der beharrlichen Witwe unterstreichen diesen Appell eindringlich.

Malaysias Reichtum an landschaftlicher Schönheit, kulturellen Schätzen und kulinarischen Genüssen ist überwältigend. Der Gottesdienst zum Weltgebetstag wird uns von allem etwas erleben lassen. Entscheidend ist das weltweite gemeinsame Gebet der Christen.

### **Freitag, 2. März Friedenskirche, Friedensstraße 8 in Esslingen**

- |           |   |
|-----------|---|
| 18.30 Uhr | Liedersingen und Einführung in Land und Leute Malaysias   |
| 19.00 Uhr | Gottesdienst und anschließend Beisammensein mit Bewirtung |

### 60+

Seit ein paar Jahren bestehen in unseren beiden Innenstadtgemeinden zwei 60+ Gruppen. Eine unter der Leitung der Stadt- und Frauenkirchengemeinde und die andere unter der Leitung der Johanneskirchengemeinde.

Als Mitglied der 60+ Gruppe unter der Leitung der Johanneskirchengemeinde möchte ich Ihnen erzählen, wie alles angefangen hat. Der Jahrgang 1944 aus den beiden Innenstadt-Gemeinden wurde 60 Jahre alt. Mittels eines netten Briefes wurden wir zur gemeinsamen Geburtstagsfeier in die Johanneskirche im November eingeladen. Unter der Leitung von Diakon Rolf Hartog entwickelte sich eine kleine stetige Gruppe. Diese Gruppe ist seit dieser Zeit zusammengeblieben. Wir erhalten von der Johanneskirchengemeinde viel Unterstützung.



Mittlerweile sind wir acht Frauen und fünf Männer, die von Diakon Rolf Hartog mit vielen guten Impulsen begleitet werden. Planung und Organisation der vier Treffen im Jahr übernehmen abwechselnd Gruppenmitglieder. Andere sorgen für das leibliche Wohl oder halten die Kontakte zu den einzelnen Gruppenmitgliedern.

#### Programm:

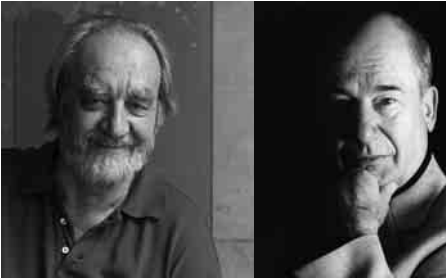
- Unser Sommerausflug am 20. Juni erfolgt mit dem Baden-Württemberg-Ticket mit der Bahn nach Ulm. Dabei besuchen wir das Brotmuseum, das Ulmer Münster und das Fischer-Viertel.
- In der Herbstzeit am 24. Oktober um 18 Uhr treffen wir uns im kleinen Gemeindesaal der Johanneskirche. Thema ist eine Biographie über Janusz Korczak und Festlegung Jahresplan 2013. Anschließend gemütliches Beisammensein.
- In der Adventszeit am 12. Dezember um 18 Uhr trennen wir uns im kleinen Gemeindesaal der Johanneskirche zum weihnachtlichen Zusammensein. Eine nette Angewohnheit ist es, nach jedem Treffen entweder in ein Café oder zu einem schwäbisches Vesper in ein naheliegendes Lokal zu gehen, um den Tag ausklingen zu lassen. Wir sind Gott dankbar, dass wir dies alles gemeinsam genießen dürfen.

Karin Scherler

Sind Sie interessiert? Auskünfte erteilen Ihnen gerne Diakon Rolf Hartog, Telefon: 3180817 oder Karin Scherler, Telefon: 3168306.

## Festlicher Benefizabend

Felix Huby und Dietz-Werner Steck alias Kommissar Bienzle stehen gemeinsam für die Esslinger Vesperkirche auf der Bühne und präsentieren ihr heiter-spannendes Leseprogramm.



Ein feines 4-Gänge-Menü servieren Koch Jörg Ilzhöfer und ein ehrenamtliches Team. Passende Klavier- und Saxophonklänge als Tafelmusik runden den Abend ab.

Datum: Freitag, 9. März, 19 Uhr  
 Teilnahme: 75 Euro pro Person  
 Ort: Salemer Pflegehof,  
 Untere Beutau 8-10,  
 73728 Esslingen

Programm und Einladung erhalten Sie im Vesperkirchenbüro:

Reinhard Eberst

Telefon: 4116225

r.eberst@kdv-es.de

www.vesperkirche-esslingen.de

### GEMEINSAM AN EINEM TISCH



**VESPERKIRCHE** Esslingen Frauenkirche

## Pubertät – na und?

Maulige Söhne, zickige Töchter, verwüstete Zimmer, eigenwillige Freizeitgestaltung und häufige Streitereien mit Vater oder Mutter oder Geschwistern. Pubertät ist ein harter, aber für die Entwicklung der Identität notwendiger Kampf. Die Pubertät wird auch „zweite Trotzphase“ genannt.

Am Samstag 3. März findet zu diesem Thema ein Begegnungstag für alleinerziehende Mütter und Väter statt.

Mit Referat, Austausch, Gespräch, Kleingruppen und Infos über das Video-Home-Training wollen wir uns dem Thema „Pubertät“ nähern.



Zeit: 9.30 – 17.30 Uhr

Ort: Diakonische Bezirksstelle

Berliner Straße 27, Esslingen

Referentin: Gabriele Hübner, Kinder- und Jugendtherapeutin

Kosten: 8 Euro für Verpflegung

Nähere Infos zum Tagesablauf und Anmeldung über die Diakonische Bezirksstelle Telefon: 342157-0.

### Passionsandachten

In der Karwoche finden in der Frauenkirche um 19 Uhr die ökumenischen Passionsandachten statt.

In diesem Jahr werden wir Texte aus der Passion des Johannesevangeliums bedenken. Nicht wegzusehen, sondern sich dem Leiden zu stellen, gehört zum Wesen des Christentums.

Montag, 2. April  
Jesu Gefangennahme  
Johannes 18,1-11  
Dekan Bernd Weißenborn

Dienstag, 3. April  
Jesus vor Hannas und Kaiphas  
Johannes 18,12-27  
Pfarrer Peter Schaal-Ahlers

Mittwoch, 4. April  
Jesus vor Pilatus  
Johannes, 18,28-40  
Pfarrer Stefan Möhler

Gründonnerstag, 5. April  
Abendmahl – Gemeinschaft  
mit Christus  
1. Korinther 10,16.17  
Dekan Bernd Weißenborn



Dinkelsbühl, Münster hl. Georg,  
Außenansicht, Pixelio: Christoph S.

### Am Ostermorgen den Sieg des Lebens feiern

„Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden!“

Der Osterruf der biblischen Urgemeinde ist bis heute am Ostermorgen immer wieder zu vernehmen. Mit diesem Ruf drückt die christliche Gemeinde ihre Hoffnung aus, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, sondern das Leben siegt. In umfassendem Sinn ist Ostern das Fest des Lebens, die Antwort Gottes auf die Angst der Menschen vor Verderben und Tod. Christus hat den Tod überwunden. Die Osterbotschaft hat der Bürgerrechtler Martin Luther-King so ausgedrückt:

*„Wenn unsere Tage verdunkelt sind und unsere Nächte finsterner als tausend Mitternächte, so wollen wir stets daran denken, dass es in der Welt eine große, segnende Kraft gibt, die Gott heißt. Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen. Er kann das dunkle Gestern in ein helles Morgen verwandeln.“*

Feier der Osternacht  
in der Frauenkirche: 5.30 Uhr

Auferstehungsfeier  
auf dem Ebershaldenfriedhof: 8 Uhr

Alle anderen Ostergottesdienste finden Sie im gelben Gottesdienstanzeiger.

## Neues Kompetenzzentrum für Beratung, Pflege und Soziales

Im Dezember 2011 hat die Diakonie- und Sozialstation Esslingen e.V. ihr neu konzipiertes Kompetenzzentrum für Beratung, Pflege und Soziales eröffnet. Die Beratungsstelle bietet, Betroffenen, Angehörigen oder Nachbarn im Vorfeld einer Pflegesituation umfassende Hilfestellung. Dabei geht um ganz unterschiedliche Situationen im Leben: Beginnende oder fortgeschrittene Pflegebedürftigkeit und/oder Demenz.

Auch Personen, die in Industrie, Handwerk und Wirtschaft Personalverantwortung tragen, können sich an das Kompetenzzentrum wenden, wenn sie ihre Fachkräfte bei der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf unterstützen möchten.

Die Beratung kann von Menschen mit oder ohne Pflegestufe in Anspruch genommen werden. Eine ausführliche kostenlose Beratung kann im Kompetenzzentrum für Beratung, Pflege und Soziales der Diakonie- und Sozialstation Esslingen e.V. aber auch zuhause stattfinden.



### Kontakt:

Kompetenzzentrum  
für Beratung, Pflege  
und Soziales  
Diakonie- und Sozial-  
station Esslingen e.V.  
Urbanstr. 4  
73728 Esslingen  
Leitung:

Susanne Schwarz,

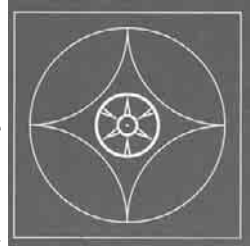
M.A., Dipl. Sozialpädagogin

Telefon: 396988-22

[schwarz@diakoniestation-esslingen.de](mailto:schwarz@diakoniestation-esslingen.de)

## Nach innen hören Einübung im Herzensgebet

Täglich stürmen ungezählte Worte, Töne und Bilder von außen auf uns ein. Die Verbindung nach innen zur eigenen Mitte, zu Gott geht leicht



verloren. Schon immer haben Menschen im Gebet die Verbindung mit Gott gesucht.

„Wie können wir recht beten?“, haben die Jünger Jesus gefragt. Er hat ihnen geraten, nicht viele Worte zu machen.

In einem Kurs an vier Abenden gibt Pfarrerin Cornelia Reusch Anregungen und Impulse, auch werden praktische Anleitungen zum Herzensgebet eingeübt.

### Termine:

Jeweils mittwochs von 19.30-21.45 Uhr  
25. April, 2. Mai, 9. Mai, 16. Mai

Ort: Franziskanerkirche Esslingen

Kosten: 20 Euro, Ermäßigung möglich

Teilnehmer: max. 12 Personen

### Mitzubringen:

Bequeme Kleidung und warme Socken

Information und Leitung:

Pfarrerin Cornelia Reusch,

Kontemplationsbegleiterin

Telefon: 0157/ 720 250 79

### Anmeldung:

Ev. Bildungswerk im Landkreis Esslingen,

Telefon: 07022-90 57 60

[bildungswerk.es@web.de](mailto:bildungswerk.es@web.de)

## Familienbildungsstätte

„Mobbing – Schikane unter Jugendlichen“. Ein Vortrag mit Ernst Schrade (Leiter der schulpсихologischen Beratungsstelle). Beginn: Dienstag, 20. März, Salemer Pflerhof, 20 Uhr.

### MOMO-Frühstück

Vortrag für Eltern, mit Kinderbetreuung

- Montag, 12. März, „Das Trotzalter“ mit Birgit Schaumburg.
- Montag, 16. April, „Kinderkrankheiten“, mit Regina Pelzer
- Montag, 4. Mai, „Jetzt will ich essen – Kleinkindernahrung“ mit Anke Uttendorfer

### MINI-MENSA

Mittagstisch für die ganze Familie, 11.30 bis 14 Uhr

Dienstag, 13. März, Donnerstag, 26. April, Mittwoch, 23. Mai.

### Mittagstisch für Senioren

Donnerstags 12 bis 14 Uhr  
15. März, 19. April, 24. Mai.

### Seniorencafé

mittwochs, 15 – 17 Uhr  
14. März, 11. April, 9. Mai.

### Kinderlesung

„Als Klein-Ida auch mal Unfug machen wollte...“ mit Sabine Becker-Brauer, Sonntag, 25. März, 15 bis 15.35 Uhr für Kinder ab 3 Jahren.

### Tischtheater „Goldvogel“

Sonntag, 6. Mai, 15.30 und 16.30 Uhr  
„Der Froschkönig“, Kinder ab 3 Jahren.

Die Veranstaltungen finden statt:  
FBS, Berliner Straße 27, Esslingen

## Klartext im Blarer 2012

### Abenteuer Menschlichkeit – Ein Leben für eine gerechtere Welt,

Vortrag von Dr. Rupert Neudeck, Hilfsorganisation Komitee Cap Anamur / Deutsche Notärzte, Vorsitzender des Friedenskorps Grünhelme e. V.

Donnerstag, 8. März, 19.30 Uhr, im Evangelischen Gemeindehaus am Blarerplatz, Esslingen.

Eintritt: 5 Euro

Vorverkauf: Buchhandlung Stocker & Paulus, Fischbrunnenstraße 8, Esslingen.

### Bin ich, wenn ich nicht mehr bin? Physiker entschlüsselt die Ewigkeit

Wer oder was ist Gott?

Was ist der Sinn des Lebens?

Wohin gehe ich, wenn ich sterbe?

Markolf H. Niemz lädt uns zu einem neuen, ganzheitlichen Denken ein. Indem er Erkenntnisse der Naturwissenschaft mit Spiritualität und Religion verknüpft, begreifen wir plötzlich, was es mit der Ewigkeit und dem „Leben nach dem Tod“ auf sich hat.

Niemz' Antworten sind so schlüssig, dass Gott nicht nur erfahrbar wird, sondern auch vereinbar mit den Tsunamis und dem Terror in dieser Welt.

Termin: Donnerstag, 3. Mai, 19 Uhr

Ort: Evangelisches Gemeindehaus am Blarerplatz, Esslingen.

Referent: Prof. Dr. Markolf H. Niemz ist Physiker und hat einen Lehrstuhl für Medizintechnik an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg.

Kosten: Eintritt 5 Euro

## Armut weltweit überwinden

Wie lässt sich das Recht auf soziale Sicherheit verwirklichen?

Dr. Klaus Seitz beschäftigt sich in seinem Vortrag mit dieser Problematik. Mit den Millenniums-Entwicklungszielen hat sich die Staatengemeinschaft vorgenommen, bis zum Jahr 2015 die



weltweite Armut und den Hunger zurück zu drängen. Die Verwirklichung dieser Ziele ist in weite Ferne gerückt. Es fehlt nicht nur am politischen Willen – offensichtlich stoßen auch herkömmliche Strategien der Armutsbekämpfung an ihre Grenzen. Der Vortrag beleuchtet den Zusammenhang zwischen zukunftsfähiger Entwicklung und sozialer Sicherheit und gibt einen Ausblick auf eine neue internationale Entwicklungsagenda nach 2015.

Termin: Dienstag, 20. März, 19.30 bis 21.30 Uhr

Ort: Kulturzentrum Dieselstraße, Dieselstraße 26, Esslingen

Referent: Dr. Klaus Seitz, Leiter der Abteilung Politik und Kampagne des evangelischen Hilfswerks „Brot für die Welt“, Stuttgart

Kosten: 5 Euro, ermäßigt 2 Euro.

**Brot  
für die Welt**

**Den Armen Gerechtigkeit**

## Wachstum und Wohlfahrt

Dr. Hans Diefenbacher sucht in seinem Vortrag Antworten auf die Frage, wie sich Wohlstand wirklich messen lässt. Schon 1972 geriet die allgemein vorherrschende Ideologie, dass ein jährliches Wachstum für unseren Wohlstand unabdingbar ist, unter Beschuss: Das Buch „Grenzen des Wachstums“ des Club of Rome wurde zum Bestseller.



Heute ist diese Diskussion aktueller denn je. Nie zuvor wurde so deutlich, dass unser Wirtschaftsmodell eine endliche Gültigkeit hat. Parallel dazu werden neue „Wohlstandsindikatoren“ wie Glück, Gesundheit und soziale Werte gesucht und gefunden.

Professor Dr. Hans Diefenbacher plädiert für eine rasche Abkehr vom Wachstum und zeigt eindrucksvoll, dass für ein zufriedenes Leben ganz andere Faktoren wachsen müssen.

Termin: Dienstag, 8. Mai, 19.30 bis 21.30 Uhr

Ort: Kulturzentrum Dieselstraße, Dieselstraße 26, Esslingen

Referent: Prof. Dr. Hans Diefenbacher, Universität Heidelberg.

Kosten: 5 Euro, ermäßigt 2 Euro

Bildung die  
Sinn macht



Evangelisches Bildungswerk im Landkreis Esslingen

### Mit Fahrrad und Zug nach Santiago de Compostela

Für die Pfingstferien (3.-10. Juni) planen wir den Start einer „Pilgerfahrradtour“ auf dem klassischen Jakobusweg von Esslingen nach Santiago de Compostela.



Diese Fahrt wird in mehreren Etappen durchgeführt. Wir beginnen die Pilgerfahrt am Sonntag Trinitatis, 3. Juni mit einem besonderen Gottesdienst in der Johanneskirche. Nach einem einfachen Pilgeressen fahren wir mit dem Zug nach Freiburg und starten dort mit dem Fahrrad nach Breisach am Rhein. Am zweiten Tag geht es nach Frankreich und über folgende Übernachtungsstationen: Thann (Elsass) – Belfort (Franche-Comte) – Villersexel – Mont-Roland nach Beaune in Burgund. Von dort fahren wir mit dem Zug zurück. Da wir möglichst oft die alten Pilger(wander)wege benutzen möchten, benötigt man ein geländegängiges Mountainbike. Die Etappen sind so gewählt, dass die Tour nicht nur für „Leistungssportler“ machbar sein soll. Im Mittelpunkt steht das besondere spirituelle Erlebnis solch einer Reise.

Zu einem unverbindlichen Vorbereitungstreffen mit weiteren Informationen laden wir am Samstag, 21. April, 11.30 Uhr in das Gemeindehaus hinter der Johanneskirche am Charlottenplatz ein. Bei diesem Treffen soll gemeinsam das genaue Programm besprochen und entschieden werden.

Verantwortlich: Dr. Erhard Bauer und Pfarrer Christof Hermann.

### Gemeindebergtour – Drei-Seen-Tour

Die diesjährige Gemeindebergtour und Familienfreizeit ist als Drei-Seen-Tour im Val Müstair in Graubünden in der Schweiz geplant. Sie findet von Freitag, 27. bis Dienstag, 31. Juli statt.

Von der Jugendherberge im schweizerischen Sta. Maria aus sollen dieses Mal die drei Seen Lai da Chazfora, Lai da Rims und Lai da Minschuns angewandert werden. Von dort aus ist auch die Besteigung von einigen Gipfeln möglich: Piz Daint (2968m), Piz Dora (2951m), Piz Turettas (2958m) und Piz Costainas (3004m). Geplant ist auch ein Ausflug zum weltbekannten Benediktinerkloster St. Johann in Müstair, das zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Das Kloster gilt als Stiftung Karls des Großen. Die 135 um das Jahr 800 gemalten Fresken sind ein einzigartiges Beispiel frühmittelalterlicher Darstellung. Geplant ist auch ein Ausflug ins nahe Südtirol. Interessenten mögen sich bitte bald anmelden.

Einen ausführlichen Informationsflyer und weitere Informationen gibt es im Pfarramt der Johanneskirchengemeinde. Telefon: 318 02 92.



## “Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ Ferientage für Senioren auf der Schurwaldhöhe

Montag, 16. April und Montag, 21. Mai 2012  
im Tagungshotel im evang. Waldheim beim Jägerhaus, Esslingen

Möchten Sie entspannen, sich einmal verwöhnen lassen und den Tag genießen?

Dann sind Sie vom Evangelischen Krankenpflegeverein Esslingen Stadtmitte e.V. wieder eingeladen, einen Tag im Tagungshotel im evangelischen Waldheim zu verbringen. Mit anderen älteren Menschen erleben Sie ein unterhaltsames Programm.



Ein Fahrdienst holt Sie gegen 8 Uhr von zu Hause ab und bringt Sie gegen 17.45 Uhr wieder zurück. Es werden ein abwechslungsreiches Programm, vier Mahlzeiten, die Möglichkeit zur Mittagsruhe und Begleitung durch Ehrenamtliche und ausgebildete Krankenschwestern geboten.

Die Kosten betragen 35 Euro (einschließlich Hol- und Bringdienst).  
Anmeldung und weitere Informationen bei Diakon Rolf Hartog.



Evangelischer Krankenpflegeverein  
Esslingen – Stadtmitte e. V.  
Heilbronner Straße 21  
73728 Esslingen  
Telefon: 0711- 318 08 17



## Taufen



Jakob Schaber,  
Hellerweg 60, am 16. Oktober

Lukas Benedikt Hofmann,  
Hindenburgstr. 43, am 27. November

Sarah Günther,  
Heugasse 22, am 4. Dezember

Reinhardt Lisa geb. Gieseke, 76 Jahre  
Untere Beutau 11, am 9. Dezember

Margarete Strehler  
geb. Fuchslocher, 93 Jahre  
Anna-Schieber-Weg 14, am 9. Dezember

Erika Steffens geb. Sauermann, 69 Jahre  
Plochinger Straße 54/1, am 16. Dezember

Dieter Schwarze, 81 Jahre  
Landenbergerstraße 57, am 29. Dezember

## Goldene Hochzeit



Horst und Renate Pfründer,  
Schelztorstr. 44, am 17. Dezember

Sieglinde Diehl geb. Sterbak, 60 Jahre  
Mühlbergerstr. 127, am 2. Januar

Gülck Karin geb. Sentner, 73 Jahre  
Krummenackerstr. 233, am 2. Januar

Thiel Eleonore geb. Spieth, 91 Jahre  
Landolinsgasse 11, am 4. Januar

Walter Heintel, 82 Jahre  
Rossmarkt 42, am 12. Januar

Batzler Karin geb. Offenhäuser, 61 Jahre  
Hindenburgstr. 8, am 13. Januar

## Bestattungen



Lieselotte Vogel, 93 Jahre  
Kennenburger Str. 63, am 7. November

Otto Eberlein, 87 Jahre  
Hindenburgstr. 8, am 7. November

Richard Kiesel, 96 Jahre  
Schelztorstr. 19, am 14. November

Matthias Kraft, 42 Jahre  
Sulzgrieser Steige 22, am 18. November

Paula Deobald geb. Kircher, 86 Jahre  
Krummenackerstr., am 28. November

Elise Fuchslocher geb. Bihl, 91 Jahre  
Plochinger Straße 23, am 16. Januar

Ulrich Ilguth, 70 Jahre,  
Reutlinger Straße 28, am 17. Januar

Irene Pfof geb. Weber, 75 Jahre  
Küferstr. 18, am 17. Januar

Peter Baumann, 47 Jahre  
Merkelstraße 21, am 19. Januar

Hermann Buyer, 93 Jahre  
Hindenburgstr. 8, am 20. Januar

Kurt Schweizer, 84 Jahre  
Plochinger Straße 21, am 20. Januar

Hans Bühler, 90 Jahre  
Innere Brücke 16, am 26. Januar

Hildegard Heinrich geb. Voit, 91 Jahre  
Plochinger Straße 21, am 30. Januar

Gerhard Döpping, 85 Jahre  
Olgastraße 22, am 31. Januar

Schlienz Gertrud geb. Kaiser, 88 Jahre  
Schelztorstr. 37/1, am 6. Februar

Beltle Siegfried, 90 Jahre  
Hindenburgstr. 8, am 9. Februar

## Mit neuer Energie!

Als Mutter ein Burn-Out verhindern

Die Erziehungs- und Familienarbeit ist oft sehr belastend – manchmal bis zur Erschöpfung.

Die Kinder wollen immer alles und noch ein bisschen mehr. Auch Mütter können dann in ein Burn-Out geraten.

Hier tut Unterstützung in einer Gruppe von Müttern, denen es ähnlich geht, gut.

Hier können Sie wieder auftanken und neue Kraftquellen finden.

Austausch und Gespräche, konkrete Anregungen und die Hilfe von Märchen geben Ihnen für Sie selbst und Ihr(e) Kind(er) wieder Kraft und Energie.

Kreisdiakonieverband  
im Landkreis Esslingen



## ...eine Gruppe für Mütter, die Kraft tanken wollen

### Wo?

An der Psychologischen Beratungsstelle  
Esslingen, Berlinerstraße 27  
73728 Esslingen; pbs.es@kdv-es.de

### Wie?

Sie melden sich bei uns an unter  
0711/342 157 100  
im Sekretariat der Beratungsstelle.  
Die Teilnahme ist kostenlos!

### Wann?

Die Gruppe findet Dienstags  
von 20.00 – 22.00 Uhr statt am:  
28.2., 6.3., 12. 3., 20.3. und  
27.3. 2012

### Wer?

Die Gruppe wird von Frau Thaa-Klein,  
Sozialpädagogin (FH) geleitet.

STÄRKE

## Angebote für Kinder und Jugendliche

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im „Lutherbau“, Kiesstr. 3 - 5, 73728 Esslingen statt

### Jungscharen

„**Vandalen**“ Jungs von 8 – 12 Jahren; dienstags 17:30 bis 19:30 Uhr; Leitung: Nico Eder & Tim Riegert.

„**Kichererbsen**“ Mädchen von 8 – 12 Jahren; mittwochs 17:45 bis 19:15 Uhr; Leitung: Judith Klaus, Franziska Weiß & Ronja Sonnek.

„**Toffifeechen**“ Mädchen von 8 - 12 Jahren in der **Johanneskirche**; mittwochs von 17.45 bis 19.15 Uhr. Leitung: Miriam Klaus, Johanna Fallscheer & Tamara Schwemm.

### Jugendkreise

„**Sotañeros**“ gemischte Jugendgruppe, 14 – 16 Jahre, dienstags 17:30 – 19:00 Uhr; Leitung: Björn Winter

### Pfadfinder

**Neue Gruppe für Jungs, Start 29.02.2012, mittwochs 18:00 Uhr. Nähere Infos bei Valerian Grupp (siehe unten).**

„**Yavapai**“ Mädchen von 12 bis 13; mittwochs 18:00 Uhr; Leitung: Amelie Fiessler, Franziska Schiemer, Rahel Sohn.

„**Sueben**“ Jungs, donnerstags 18:00 Uhr; Leitung: Thore Braun, Tillmann Schrempf, Simon Wörner.

### TEN SING

Wenn Du singen, tanzen, rocken, stompfen und dabei Leute treffen willst, komm zu TEN SING Esslingen; freitags, 18:00 Uhr. Verantwortlich: Björn Winter

### „Keller“

Für junge Menschen von 14-30 Jahren. Freitags 19:30 - 23:00 Uhr.  
Verantwortlich: Björn Winter.



### Kompetenz-Check

Wie finde ich den richtigen Beruf? Wenn Dich diese Frage bewegt, dann ist der Kompetenz-Check genau das Richtige für Dich! Die nächsten Termine sind 02./ 03. sowie 09./ 10. März 2012.

### Ansprechpartner:

**Valerian Grupp** (Pfadfinderarbeit, Kompetenzcheck) valerian.grupp@cvjm-esslingen.de, 0711/ 396965-13

**Franziska Ackmann** (Jungchar) franziska.ackmann@cvjm-esslingen.de, 0711/ 396965-27

**Björn Winter** (Jugendkreise, Keller, TEN SING) bjoern.winter@cvjm-esslingen.de, 0711/ 396965-16



**Stadt- und Frauenkirchengemeinde****Pfarramt Stadtkirche I:**

Dekan Bernd Weißenborn  
 Augustinerstraße 12/1, 73728 Esslingen, Telefon 39 69 73 40  
 E-Mail: dekanatamt.esslingen@elk-wue.de, Telefax: 39 69 73 44

**Pfarramt Stadtkirche II:**

N.N.

**Pfarramt Frauenkirche:**

Pfarrer Peter Schaal-Ahlers  
 Franziskanergasse 4, Telefon 300 75 44 oder 310 86 07  
 E-Mail: pfarramt.esslingen.city@elk-wue.de

**Vorsitzender des Kirchengemeinderats:** Siegfried Bessey, Obere Beutau 61, Telefon 35 92 37

**Sekretariat:**

Karin Hilsenbeck, Telefon 39 69 73 42  
 E-Mail: gemeindebuero.esslingen@elk-wue.de  
 Bettina Burghardt (Dekanatamt), Tel. 39 69 73 40; Mo-Fr 8-12.30h u. 14h-16h  
 E-Mail: dekanatamt.esslingen@elk-wue.de

**Mesner und Hausmeister:**

Klaus und Dagmar Petra, Stadtkirche und  
 Gemeindehaus Laterne, Telefon: 35 71 29  
 Sigrid und Holger Pohle, Franziskanerkirche und  
 Gemeindehaus am Blarerplatz, Telefon: 35 38 20  
 Anemarie Kartmann, Frauenkirche und Beblingerhaus, Tel. 35 54 78

**Hausmeister Blarergemeindehaus:** Sigrid und Holger Pohle, Telefon: 35 38 20

**Kindergärten:**

Scheltztorstraße 18 , Telefon 35 25 21  
 Beutauklinge 6, Telefon 35 21 25

**Kirchenpfleger:**

Hans-Jochen Berger, Telefon 39 69 73 10

**Konto der Gemeinde:** KontoNr. 902 579, BLZ 611 500 20, KSK Esslingen

**Kirchenmusik:**

KMD Uwe Schüssler, Telefon 316 62 38  
 Hanna Schüssler, Telefon 316 62 38  
 Dr. Helmut Völkl (Organist), Telefon 22 07 00 73  
 Kathrin Minicka (Kirchenchor), Telefon 55 09 06 59

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.stadt-und-frauenkirche-esslingen.de](http://www.stadt-und-frauenkirche-esslingen.de)

**Johanneskirchengemeinde****Pfarrer:**

Christof Hermann, Heilbronner Str. 21, 73728 Esslingen  
 Telefon:318 02 92, Fax: 316 92 44  
 E-Mail: pfarramt.esslingen.johanneskirche@elk-wue.de

**Sekretariat:**

Elfriede Eder, Di., Do. und Fr. von 9.30 – 11.30 Uhr, Telefon: 318 02 92

**Mesnerin:**

Hannelore Gross, Telefon (Pfarramt): 318 02 92

**Vorsitzender des Kirchengemeinderats:** Bernhard Schwab, Heugasse 30, Telefon 3 16 71 67

**Diakon Rolf Hartog**

Telefon: 318 08 17 (dienstags) und privat 07153 / 92 66 18

**Kindergarten:**

Birkenweg, Telefon: 316 75 95  
 Neckarstraße, Telefon: 316 84 11

**Kirchenpfleger:**

Michael Bahr, Telefon: 35 66 93

**Konto der Gemeinde:** KontoNr. 952 615, BLZ 611 500 20, KSK Esslingen

**Organist:**

Andreas Bay, Telefon: 07191 / 34 41 66

**Kantorin:**

Gabi Riegel, Telefon: 80 64 495 (Mo-Fr, 10 – 11.30 Uhr)

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.johanneskirche-esslingen.de](http://www.johanneskirche-esslingen.de)



## Weltgebetstag 2012 „Steht auf für Gerechtigkeit“

Bereits am Freitag, 2. März, wird der ökumenische Weltgebetstag in Esslingen in der Friedenskirche, Friedensstraße 8, gefeiert. Um 18.30 Uhr erfolgt eine Einführung, es werden Lieder gesungen, um 19 Uhr wird Gottesdienst gefeiert und daran schließt sich ein Beisammensein mit Bewirtung an.

Die Liturgie, die an diesem Tag auf der ganzen Welt gebetet wird, kommt von Frauen aus Malaysia.

„Justice“, Hanna Cheriyan Varghese,  
Bildrechte bei Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.